

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1856**

2.2.1856 (No. 56)

Die Karlsruher Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. Abonnementpreis für die Karlsruher Zeitung und das Großherzogliche Allgemeine Anzeigebblatt zusammen: vierteljährlich 2 fl., durch die Post im Großherzogthum Baden 2 fl. 8 kr., halbjährlich 4 fl. und 4 fl. 15 kr. Die Karlsruher Zeitung wird nicht ohne das Allgemeine Anzeigebblatt abgegeben.

N<sup>o</sup> 56.

# Karlsruher Zeitung.

Einrückungsgebühr für die Karlsruher Zeitung: die gespaltene Zeile über deren Raum 1 fr. Preis und Gelder frei. Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 11. — Für Frankreich abonniert man bei Herrn G. Alexandre (Brandgasse Nr. 28) in Straßburg und bei dem Bureau central de publicité pour l'Allemagne (S. cité Bergère) zu Paris.

Karlsruhe.

Samstag, 2. Februar.

1856.

## \*\* Orientalische Angelegenheiten.

Der nächste, vorbereitende Akt des Friedenswerkes besteht bekanntlich in der Unterzeichnung eines Protokolls, worin die von Rußland angenommenen westmächtl. - österreicherischen Vorschläge als Friedenspräliminarien allseitig förmlich dokumentirt werden. Derselbe wird in Wien stattfinden. Das „Journ. des Deb.“ gibt darüber folgendes Nähere an: Sobald die Vertreter Frankreichs, Englands, und der Türkei ihre Vollmachten ihrer Regierungen erhalten haben, werden sie durch den Grafen Buol zusammenberufen werden. Derselbe wird in Gegenwart des Fürsten Gortschakoff die Note vorlesen, welche die österreicherischen Vorschläge enthält, und Fürst Gortschakoff wird seinerseits die (Antwort-)Note des Grafen Nesselrode vorlesen. Sodann wird ein Protokoll über die Vorlesung beider Aktenstücke verfaßt und von den 5 Vertretern (Preußen und Sardinien sind dabei nicht vertreten) unterzeichnet werden. Das Protokoll wird gleichsam die Folge der Protokolle der Wiener Konferenz sein, deren letztes das Datum vom 5. Juni 1855 trägt... Die Friedenspräliminarien selbst werden später zu Paris unterzeichnet werden.

**Paris, 30. Jan.** Man schreibt dem „Schw. M.“: „Bis jetzt ist immer noch kein authentisches Dokument abgegeben, woraus zu ersehen, daß Preußen an den Friedensunterhandlungen einen thätigen Antheil nehmen wird. Die Westmächte scheinen entschlossen zu sein, die Eröffnungen, welche von preussischer Seite etwa hier oder in London gemacht werden könnten, abzuwarten. Wahrscheinlich hatte der dreistündige Besuch, den Hr. v. Hagfeldt heute Nachmittag auf dem Ministerium des Aeußern machte, auf diesen kizlichen Punkt Bezug.“

**\*\* London, 30. Jan.** Das Organ Palmerston's, die „Morn. Post“, sagte heute in ihrer derbenglischen Manier: „Wir glauben, der Ausgang wird uns vollständig Recht geben, wenn wir mit der nachdrücklichsten Bestimmtheit erklären, daß Preußen zu den Konferenzen nicht zugelassen werden wird; was immer für eine Vorstellung darüber in Berlin herrschen mag — es ist nicht wahr, daß Frankreich seine Opposition gegen die Theilnahme Preußens an der Konferenz zurückgenommen hat, noch ist es wahr, daß das britische Kabinet ihr alle in Hindernisse in den Weg legt... Es ist nicht unwahrscheinlich, daß, wenn ein Friedensvertrag abgeschlossen ist, dann Preußen eingeladen wird, einer Urkunde von solcher Wichtigkeit für ganz Europa seine Unterschrift zu geben; aber an der Abfassung des Vertrags kann es sich nicht betheiligen.“

**Wien, 30. Jan.** Die „Lith. Corresp.“ will „aus verlässlicher Quelle“ erfahren haben, daß die Verhandlungen mit Preußen wegen seiner Theilnahme an den Friedenskonferenzen gescheitert seien. Preußen ziehe es vor, wie auch die Entscheidung der Konferenzen ausfallen möge, in seiner neutralen Stellung zu verharren, und überlasse es Oesterreich, allein bei dem Bundestage seine Anträge zu stellen. In der That seien auch bereits am 29. Jan. die Mittheilungen des Wiener Kabinetts nach Frankfurt abgegangen, worin die deutsche Bundesversammlung von der erfolgreichen Wirksamkeit der kaiserl. österreicherischen Regierung in der Friedensfrage in Kenntniß gesetzt und eine Billigung der von dem kaiserl. Kabinet in der orientalischen Frage eingeschlagenen Politik beantragt werde.

\* Ein (älteres) russisches Aktenstück. Bekanntlich hat Rußland erst auf das wiederholte Andringen Oesterreichs seinen folgenschweren Entschluß vom 16. Jan. ge-

faßt, während es auf die erste Vorlage des österreicherischen Ultimatum mit theilweisen Konzessionen und theilweisen Gegenvorschlägen geantwortet hat. Die letzteren, die indessen jetzt nur noch historisches Interesse haben, waren begleitet von einer Note des Grafen Nesselrode an den Fürsten Gortschakoff vom 5. Jan., welche jetzt durch die „Indep. Belge“ zur Deffentlichkeit gelangt ist. Der Wortlaut des Aktenstücks bestätigt, was man über die damalige Antwort Rußlands schon kennt. Es wird namentlich der 5. Punkt abgelehnt, und der Einwand erhoben, daß man nur von Rußland Garantien gegen künftige neue Verwicklungen verlange, nicht aber von der Pforte, was man doch füglich hätte erwarten sollen. In Bezug auf die einzelnen 4 Punkte wird dann gesagt:

Der erste Artikel hat in seinen vier ersten Paragraphen keinen Einwurf hervorgerufen. Den fünften Paragraphen hat das kaiserliche Kabinet jedoch nicht annehmen können. Obgleich wir es als anwendbar auf die gegenwärtige Situation der kriegführenden Theile gelten lassen, daß die Räumung der von den Allirten besetzten russischen festen Plätze und Gebiete vermittelt der Herausgabe von Gebieten von Seiten Rußlands geschehen kann, so vermögen wir doch nicht die Art und Weise anzunehmen, auf welche dieser Tausch den uns gemachten Vorschlägen zufolge vor sich gehen soll. Die wichtige Gebietsabtretung, welche unter der Benennung Rektifikation der Grenze gefordert wird, scheint uns um so weniger gerechtfertigt, als Rußland ein Territorium und eine Festung, die es der Türkei entzissen hat, besetzt hält, welche wegen ihrer Lage und ihrer Wichtigkeit geeignet erscheinen, als Gegenstände eines Tausches zu dienen. Demnach haben wir den fraglichen Paragraphen gänzlich bei Seite gelassen und haben einen andern an die Stelle desselben gesetzt, welcher in dem obenbezeichneten Sinn abgefaßt ist. Uebrigens könnte eine schließliche Verständigung über diesen Gegenstand den mit der definitiven Unterhandlung beauftragten Bevollmächtigten vorbehalten bleiben.

Der zweite, auf die Donau bezügliche Artikel hat keine Verpflichtung motivirt. Das kaiserliche Kabinet ist bereit, den Entwicklungen, welche den darin aufgestellten Grundfäßen gegeben werden können, seine Mitwirkung zu leihen.

Der dritte Artikel wiederholt im Wesentlichen nur den Vorschlag, den das kaiserliche Kabinet gemacht hat und den Ew. Erzherzog der österreicherischen Regierung mitzutheilen beauftragt worden war. Wir nehmen denselben an und willigen darein, daß die zu diesem Zwecke zwischen Rußland und der Pforte abgeschlossene Konvention vorläufig von den unterzeichneten Mächten genehmigt werde. Im Uebrigen haben wir in denselben nur zwei Varianten eingefügt. Die eine hat keinen andern Zweck, als die Fassung klarer zu machen, damit jedes Mißverständnis vermieden wird. Die andere fügt nur ein Wort hinzu, welches sich spezieller auf die Ueberwachungsmittel bezieht, die auf den östlichen Küsten des Schwarzen Meeres unerlässlich für uns sind, um den Sklavenhandel zu verhindern, den zu unterdrücken uns bis jetzt gelungen ist.

Was den vierten Punkt betrifft, so erwartet der Kaiser nur den Augenblick, wo er im Verein mit den anderen europäischen Mächten seine Stimme zu Gunsten seiner Glaubensgenossen erheben und sich an den Beratungen betheiligen kann, welche den christlichen Unterthanen des Sultans ihre religiösen und politischen Rechte sichern sollen. Das ist der Gesichtspunkt, aus dem wir die österreicherische Arbeit betrachten.

Das Ensemble der von uns dargelegten Erwägungen wird, wie ich nicht zweifle, die Ueberzeugung einflößen, daß unsere Antwort, weit entfernt davon, einer Weigerung zu gleichen, vielmehr ein aufrichtiger Versuch ist, den Weg zu betreten, den Oesterreich der Wiederherstellung des Friedens geöffnet glaubt. Noch mehr, wir hegen die Hoffnung, daß, falls unsere friedlichen Dispositionen von den Allirten getheilt werden, die Varianten, welche wir in die von dem Wiener Kabinet ausgesprochenen Ideen eingefügt haben, wesentlich dazu beitragen werden, die vorbereitende Arbeit desselben in praktische, ernsthafte und wirksame Friedenspräliminarien zu verwandeln.

Der Depesche folgen die bereits mitgetheilten Abänderungen,

welche der Graf Nesselrode in Bezug auf den ersten und dritten Punkt gemacht hat.

#### Aus dem Norden.

**St. Petersburg, 20. Jan.** Am 28. Dez. gab ein Bürger von Tiflis, Madatoff, einem Detachement von 726 türkischen Gefangenen, unter denen 70 Offiziere, ein Gastmahl, wofür General Murawjew ihm seinen Dank abstattete. — In Reval sind seit Abgang des feindlichen Geschwaders 25 Handelschiffe, von denen 22 mit Salz beladen, eingelaufen.

#### Von der untern Donau.

**Orfowa, 21. Jan.** Unsere Hoffnungen bezüglich der Sprengung des eisernen Felsenthores sind, so berichtet man dem „Pesth. U.“, leider diesen Winter mit der Schneemenge zu Wasser geworden, kein Felsenstück ist mehr sichtbar, und hohe Wellen bespülen wieder die steinernen Barricaden der untern Donau. Bis August ist nun keine Rede mehr von einer Fortsetzung der Arbeiten. Nächster Tage dürfte die Donau-Dampfschiffahrt schon eröffnet werden.

#### Vom Bosphorus.

\* **Friest, 30. Jan.** (Tel. Dep.) Nachrichten aus Konstantinopel vom 21. d. zufolge hat der General Shirley trotz der friedlichen Nachrichten Befehl nach Schumla gesandt, dort Quartiere für Truppen vorzubereiten, welche sich künftiges Frühjahr dorthin begeben würden. — Man glaubt an einen Ministerwechsel in Konstantinopel. Mehemet-Ali soll Kriegsminister werden.

#### Deutschland.

**München, 28. Jan.** (Mz. J.) Auch unsere Regierung hat schon bei der letzten Rheinschiffahrts-Konferenz entschieden gegen den, Handel und Verkehr schwer beeinträchtigenden Kölner Brückenbau protestirt, und diese ihre Protestation noch vor kurzem durch ein nach Berlin abgefordertes ausführliches Memorandum unterstützt.

**Aus Thüringen, 30. Jan.** (Fr. J.) Mit dem 1. März d. J. wird die von der thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft gebaute Bahnstrecke von Weisensfels nach Leipzig dem Verkehr übergeben werden. — Die Regierungen von Gotha, Hannover, und Preußen sind wegen des Baues der Bahn von Göttingen nach Gotha aufs neue in Verhandlung getreten, und es steht sicherem Vernehmen nach die Ausführung dieses Bauprojektes in naher Aussicht. — Die Staatsregierung in Gotha hat der Direktion der thüringischen Eisenbahn bezüglich des Baues der Werrabahn im koburgischen Gebiete das Zwangs-Enteignungsrecht verliehen. Dieser Bau muß bis zum letzten Dezember 1858 vollendet sein.

**Braunschweig, 27. Jan.** Ende Januar werden, wie es heißt, die Stände des Herzogthums wieder zusammentreten.

**Zehe, 29. Jan.** Auf der Tagesordnung der Provinzialständerversammlung stand gestern und heute die Vorberathung über eine Ministeranklage, welche der Ausschuß bekanntlich für begründet erachtet hat. Am Schluß der heutigen Sitzung erklärte sich die Versammlung für hinlänglich instruirte, um demnächst zur Schlußberathung schreiten zu können.

**Berlin, 30. Jan.** (Fr. J.) Die Berathung über die neue Landgemeindeordnung für Westphalen wurde im Hause der Abgeordneten heute zum Schluß geführt. Von den von der Linken eingebrachten Amendements ist hauptsächlich dasjenige zu erwähnen, welches die Amtsleute nicht von der Regierung ernannt, sondern von den Gemeinden gewählt wissen wollte. Indessen dieses Amendement wurde, mit fast allen übrigen Anträgen der Linken, verworfen. — Nach Beendigung dieses Gegenstandes kam noch der zweite Bericht der Petitionskommission zur Berathung, aus welchem folgender Punkt ein weiteres Interesse in Anspruch zu nehmen wohl geeignet ist. Eine Anzahl von Grundstücksbesitzern aus Unkel am Rhein hatte sich beschwert wegen der großen und andauernden Beschädigungen, welche die Strömung des Rheines und hauptsächlich der von der Dampfschiffahrt verursachte starke Wellenschlag an ihrem am Ufer des Flusses liegenden Grundstücken anrichtete. Nach Darstellung der betreffenden Verhältnisse beantragten sie die Herstellung eines geeigneten Schutzes für die betreffenden

Grundstücke aus Staatsmitteln und den Erlass gesetzlicher Bestimmungen zur Abwendung weiterer Beschädigungen für die Zukunft. Die Petitionskommission hatte den Uebergang zur Tagesordnung beantragt. Der Abg. Reichensperger (Köln) nahm die Petition indessen in Schutz, und beantragte empfehlende Ueberweisung derselben an das Staatsministerium. Nach längern Debatten wurde sein Antrag beinahe einstimmig angenommen. Der Bericht der Verfassungskommission über den Antrag des Grafen Schwerin auf Einleitung einer Untersuchung „über die von den Organen der Regierung auf die letzten Wahlen ausgeübte ungesetzliche Beeinflussung“ ist heute ertheilt worden. Die Kommission beantragt Uebergang zur Tagesordnung. (Sie ist nur aus Mitgliedern der Rechten zusammengesetzt.)

\* **Berlin, 31. Jan.** Der Hofball, welcher gestern Abend bei H. Majestäten im Rittersaale des königl. Schlosses stattfand, war sehr glänzend. Se. Königl. Hoheit der Regent von Baden, Höchstseiner durchlauchtigste Prinzessin Braut, sämtliche Mitglieder der königl. Familie, und die zum Besuch hier verweilenden höchsten Herrschaften waren gegenwärtig. Die Zahl der eingeladenen Personen war geringer als bei dem ersten Balle. Das Souper war in der Bildergalerie servirt; das Fest begann um acht Uhr und endete nach ein Uhr. Heute Abend findet Ball im Palais Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen statt. — Am vergangenen Montag beehrten die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften die Soirée des Handelsministers v. d. Heydt, und am Dienstag jene des Ministerpräsidenten v. Manteuffel mit einem längeren Besuch.

**Königsberg, 26. Jan.** (R. J.) In den landrätthlichen Kreisen Karthaus und Berent, deren Bevölkerung, namentlich in den dienenden Klassen, größtentheils aus Kasuben besteht, hat sich in Folge des Nothstandes eine derartige Misstimmung gegen die deutschen Besizer erzeugt, daß, um den äußersten Befürchtungen entgegenzutreten, von Danzig aus zwei Kompagnien Infanterie in die Kreise eingerückt sind.

\*\* **Wien, 30. Jan.** Die „Desterr. Korresp.“ theilt mit, daß die neue österreichische Kreditanstalt sich mit dem Einkaufe von Grundentlastungs-Obligationen bereits befaßt hat und fortwährend befaßt. Diese Operationen hätten ohne Zweifel im Vortheil des Grundbesizers zur Erhöhung des Kurzes jener Werthpapiere wesentlich beigetragen. Auch ertheile die Anstalt auf direkte Anfragen Seitens der Besizer von Grundentlastungs-Obligationen die nöthige Auskunft, was besonders für Grundbesizer in größerer Entfernung von Wien wichtig sei.

\*\* **Wien, 30. Jan.** Der bei der k. preussischen Gesandtschaft in London zugetheilte Legationsrath Henkel von Donnersmarkt ist am 30. hier eingetroffen. Seine Ankunft soll mit der Frage Betreffs der Theilnahme Preußens an den Friedenskonferenzen in Verbindung stehen. — Die Münzkonferenz, welche am 30. wieder eine Sitzung hielt, dürfte in 3 bis 4 Wochen beendet sein. — Seit dem Bekanntwerden der Friedensnachrichten hat sich hier der Verkehr in Handel und Gewerbe bedeutend gehoben. Aus den Provinzen laufen fortwährend großartige Bestellungen auf Industrieerzeugnisse ein, und auf den sämtlichen Getreidemärkten der Kronländer sind die Getreidepreise im Weichen.

#### Italien.

\* **Turin, 28. Jan.** (Tel. Dep.) Vorgestern fand in Folge wichtiger Depeschen in Betreff der Friedensunterhandlungen ein Ministerrath statt, welchem auch einige nicht zum Kabinet gehörende Staatsmänner beizwohnten.

\*\* **Verona, 29. Jan.** (Tel. Dep.) Laut einer Korrespondenz der „Gazetta uffiziale“ dauern die Werbungen für die englisch-italienische Legion in Piemont noch fort.

\*\* **Rom, 26. Jan.** (Tel. Dep.) Es ist Befehl zur Errichtung einer Telegraphenlinie von Rom nach Civita-vecchia, und von Folligno nach Perugia gegeben worden. Die Gemeinden Civita-vecchia und Perugia haben sich selbst zur Deckung der bezüglichen Kosten erboten.

\*\* **Neapel, 26. Jan.** (Tel. Dep.) Die Eisenbahnstrecke von Nola über Palma nach Sarno wurde dem öffentlichen Verkehr übergeben.

### Frankreich.

† Paris, 31. Jan. Der Erzbischof von Paris hat gestern eine neuerbaute Kirche in der St.-Martins-Vorstadt eingeweiht. — Gestern fand die Vermählung der vormaligen Prima Donna der Großen Oper, Frln. Damoreau-Cinti, mit Hrn. Wederlin statt. Die Zeugen der Braut waren Auber und Halevy; der Bräutigam wurde von Hrn. Perrin, Direktor der Komischen Oper, und Hrn. Bernaert begleitet. Unter den Eingeladenen bemerkte man Rossini, A. Adam, und eine große Zahl dramatischer Künstler. Es wurde eine musikalische Messe abgehalten, bei der die ersten Kräfte der Pariser Theater, wie Levasseur, Ponchartré (Sohn), und Bonnehé, mitwirkten. — Gegenwärtig befindet sich eine Kommission aus Berlin in Paris, welche beauftragt ist, die hiesigen Armenbäckereien und Speiseanstalten zu studiren. — Mit dem englischen Dampfer Glasgow sind gestern 700 Vincenneser Jäger, die aus dem Orient nach Frankreich zurückkehren, in Marseille angekommen. Auch der englische General Stewens ist gestern aus Konstantinopel da selbst eingetroffen.

### Spanien.

\* Madrid, 30. Jan. (Tel. Dep.) Gestern haben die Cortes der katalonischen Kreditgesellschaft ihre Zustimmung erteilt. Hr. Corradi ist zum Gesandten in Portugal und Hr. Sotos-Alvaros, in Ersetzung des Hrn. Jayas, zum Gesandten in Mexiko ernannt worden. Auf allen Punkten herrscht vollständige Ruhe.

### Großbritannien.

\* London, 30. Jan. Die französische sowohl wie die englische Regierung haben, wie wir mit Bestimmtheit melden können, die Kontrakte mit den Armeelieferanten wieder auf ein halbes Jahr erneuert, nachdem sie dieselben, unmittelbar nach dem Eintreffen der Petersburger Friedensdepesche, gekündigt hatten. — Das Linienschiff Rodney von 90 Kanonen wird entmastet, um als Depotschiff für die nach der Dänie bestimmte Flottille von Kanonenbooten eingerichtet zu werden. — Der Ausflug der Königin und des Prinzen Albert nach Woolwich, wo dieselben heute die aus Sebastopol angelommenen Trophäen besichtigen wollten, ist auf einen spätern Tag verschoben worden. — Die Polizeimannschaft, welcher jetzt statt der Miliz die Bewachung des Arsenal's anvertraut ist, wurde der Sicherheit wegen mit Repetirpistolen versehen. — Der ärztliche Stab soll um 300 Beamte vermehrt werden, so daß er in allen seinen Rangstufen aus 1500 Köpfen bestehen wird. — In der City, wo der Glaube an eine friedliche Lösung feste Wurzel gefaßt hat, findet seit den letzten Tagen die Ansicht Glauben, daß der Schatzkanzler im Falle eines baldigen Friedensabschlusses keine neuen Konsols freiren, sondern sich mit Schatzkammerbonds, wie sie zuerst von Gladstone ausgegeben wurden, behelfen werde. (Bonds, die zu einem niedrigen Zinsfuß ausgegeben und nach einer bestimmten Reihe von Jahren eingelöst werden.) Geld ist gefragt, und werden Wechsel erster Häuser unter dem Bankzinsfuße escomptirt. — Bei einem gestern gehaltenen Meeting der Aktionäre der Eastern-Counties-Eisenbahn erklärten sich 15,704 Stimmen für die Weiterführung der von uns früher erwähnten Untersuchung, und 21,125 Stimmen für die Direktion, welcher das Untersuchungskomitee so viele Sünden zur Last gelegt hatte.

\*\* London, 31. Jan. Die Thronrede, womit die Königin Victoria heute Nachmittag das Parlament eröffnet hat, fährt nach der die auswärtigen Angelegenheiten betreffenden Stelle (die wir bereits in unserm vorigen Blatte mitgeteilt haben) also fort:

„M. H. vom Hause der Gemeinen! Das Budget des nächsten Jahres wird Ihnen vorgelegt werden. Sie werden es in der Voraussicht der Bedürfnisse des Krieges, wenn unglücklicher Weise der Frieden noch nicht geschlossen ist, ausgearbeitet finden.“

Mylords und m. H.! Es ist mir angenehm, zu bemerken, daß die Hilfsmittel meines Reichs trotz der Leiden des Krieges und der Lasten und Opfer, die er auferlegt hat, unberührt bleiben.

Ich rechne mit Vertrauen auf den mannhaften Muth und den erleuchteten Patriotismus meiner getreuen Unterthanen hinsichtlich der Fortsetzung der Unterstützung, die sie mir in so edler Weise zu Theil werden lassen; und sie können versichert

sein, daß ich von ihnen keine Opfer verlangen werde, die über Das hinausgehen, was durch die berechnete Achtung für die großen Interessen, die Ehre und die Würde des Reiches erfordert werden kann.

Es gibt eine große Anzahl auf die inneren Verbesserungen bezüglicher Fragen, die ich Ihrer aufmerksamen Prüfung empfehle. Die Verschiedenheit, die in mehreren wichtigen Detailpunkten zwischen den Handelsgesetzen Schottlands und denen der andern Theile des vereinigten Königreichs besteht, ist einem großen Theile meiner Unterthanen, welche Handel treiben, schädlich gewesen. Es werden Ihnen Maßregeln vorgeschlagen werden, um diesem Uebelstande abzuhelfen. Ebenso werden Ihnen andere Maßregeln vorgeschlagen werden, um die Gesetze in Bezug auf die Assoziation zu verbessern, indem sie diese Gesetze vereinfachen und die Anlage der Kapitalien in dem Handel erleichtern. Das System, unter dessen Herrschaft die Handelsmarine Lokalsteuern und Zölle zu bezahlen genöthigt ist, war der Gegenstand zahlreicher Klagen. Es werden Ihnen Maßregeln vorgeschlagen werden, um eine Verbesserung hinsichtlich dieser Frage herbeizuführen. Andere Maßregeln, welche die Gesetzgebung in Großbritannien und Irland verbessern sollen, werden Ihnen vorgeschlagen werden; sie werden — ich zweifle nicht daran — gleich den andern Fragen, die zu Ihrer Berathung kommen können, Ihre ernstliche Aufmerksamkeit fesseln. Ich bete mit Inbrunst, daß die göttliche Vorsehung ihren Segen auf Ihre Entschlüsse ausgießen und Sie unterstützen möge in der Ausführung des großen Gegenstandes meiner unablässigen Sorge: des Wohlergehens und des Glücks meines Volkes.“

### Nordamerika.

\* Aus New-York, 15. Jan., wird gemeldet, daß die ganze Stadt verschneit war. Die beiden letzten Tage konnten weder Wagen noch Eisenbahnzüge die Stadt befahren, die Zufuhr war abgeschnitten, und kein Tropfen Milch zu haben. Das Thermometer stand die Zeit über unter 0 F. Die armen Klassen hatten viel zu leiden, trotzdem sie nach Kräften unterstützt wurden. Zur See längs der Küste und auf den Eisenbahnen hatten sich namhafte Unfälle begeben.

### Vermischte Nachrichten.

— Stuttgart, 31. Jan. (W. St.-A.) Bei der heutigen Brodtarregulirung wurde der Preis des hiesigen Laibes Kernbrod von 25 auf 23 und des schwarzen Brodes von 23 auf 21 kr. herabgesetzt. Ein Paar Kreuzerweden soll jetzt 11 $\frac{1}{2}$  Loth wiegen.

— Wien, 29. Jan. Die „Theaterzeitung“ sagt, das Gerücht gewinnt immer mehr Boden, daß der Opernkomponist Hr. v. Floto zum künftigen Direktor des Wiener Kärnthner-Theaters designirt sei.

### Neueste Post.

Warschau, 28. Jan. (Tel. Dep.) Der Administrationsrath hat bestimmt, daß das für das Kaiserreich erlassene kais. Ausfuhrverbot von frischem, eingesalzenem, und geräuchertem Fleisch auf allerhöchsten Befehl, bis auf Weiteres, auch auf das Königreich Polen ausgedehnt werde. Die betreffenden Befehle sind bereits erlassen.

Kopenhagen, 29. Jan. (Tel. Dep.) Wessely's Antrag, daß die Schuld vom Jahr 1838 an die Nationalbank auch von den Herzogthümern getragen werden sollte, wurde heute mit großer Stimmenmehrheit von dem Landsting verworfen.

Verantwortlicher Redakteur:  
Dr. J. Herm. Kroenlein.

### Großherzogliches Hoftheater.

Sonntag, 3. Febr., 1. Quartal, 16. Abonnementsvorstellung: Die Entführung aus dem Serail, Oper in 3 Akten, von W. Mozart.



A.194. Karlsruhe. Von dem am 30. verstorbenen Monats in Oberkirch erfolgten Ableben der Freifrau von Zyllinhardt, geb. von Porbeck, gibt theilnehmenden Freunden und Bekannten auf diesem Wege die traurige Kunde,

Karlsruhe, den 1. Februar 1856,  
Im Namen der Familie:  
Der Neffe  
General-Major v. Porbeck.

A.178. Bei Karl Höckner in Dresden ist so eben erschienen und durch die Buchhandlung von A. Bielefeld und die G. Braun'sche Hofbuchhandlung in Karlsruhe zu beziehen:

**Schön, J.**, Hauptmann und Ritter des Kais. Brasilian. Rosenordens; **das gezogene Infanteriegewehr**, kurze Darstellung der Waffensysteme der Neuzeit und ihrer Verwendung in den Armeen Europa's. 2te verbesserte und vermehrte Auflage mit 15 erläuternden Tafeln. geb. 2 fl. 42 kr.  
**Feldtaschenbuch** für Offiziere aller Waffen, mit besonderer Berücksichtigung der in der Königl. Sächs. Armee geltenden Vorschriften, zusammengestellt von **Lh. von Kretschmar**, Hauptmann im vierten Infanterie-Bataillon, mit 13 Plänen. Ladenpreis geb. 3 fl. 6 kr., geb. 3 fl. 27 kr.

A.208. Im Verlage der Decker'schen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei in Berlin ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Karlsruhe bei **A. Bielefeld**:

**Demetrius.**  
Historische Tragödie in 5 Aufzügen,  
von **Friedrich Bodensiedt.**  
Miniatur-Ausgabe geb. 2 fl. 15 kr., eleg. gebunden 2 fl. 51 kr.

A.177. In der **G. Braun'schen** Hofbuchhandlung in Karlsruhe ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Gemeinsätzliche Naturlehre**  
auf bekannte Erscheinungen des täglichen Lebens und auf Versuche gestützt.  
**Ein Leitsaden**

zum Gebrauche in Schullehrer-Seminarien und in untern Klassen der Mittelschulen, sowie zum Selbstunterrichte für Lehrer und Alle, welche durch Besprechung bekannter Erscheinungen des täglichen Lebens und durch einfache Versuche die Anfangsgründe der Naturlehre kennen lernen wollen.

Von  
**Dr. C. G. Gartenhauser.**  
Mit 64 Abbildungen auf 9 lithographirten Tafeln. broch. Preis 54 kr.

A.207. Karlsruhe.  
**Schöne span. Orangen**  
à 9 kr. das Stück,  
bei Abnahme von Originalstücken billiger,  
— schöne messiner Orangen à 6 kr. —  
frische mess. Citronen à 3 kr., große ital. Maronen,  
— **Fruits confits assortis**, —  
z. z. empfiehlt billiger  
**C. Alety.**

A.186. Karlsruhe.

**Badische Gesellschaft für Zuckersfabrikation.**

In der heute vor Notar und Zeugen vorgenommenen Ziehung wurden folgende Partial-Obligationen der diesseitigen Gesellschaft zur Tilgung bestimmt:

Lit. A. à 1000 fl. Nr. 38. 76. 125. 143. 178. 238. 277. 360. 410. 482. 510. 519. 601. 617. 651. 798. 872. 874. 969. 1148. 1151. 1162. 1173. 1275. 1406. 1475. 1506. 1593.  
Lit. B. à 500 fl. Nr. 15. 112. 117. 194. 209. 241. 398. 528. 538. 579. 587. 629. 660. 800. 807. 822.

Lit. C. à 100 fl. Nr. 27. 144. 155. 182. 299. 342. 402. 454. 468. 626. 660.  
Die Prämienzahlung derselben mit dem Zinsratum und 6 % Prämie erfolgt am 1. März d. J.

bei der **Gesellschaftskasse** dahier,  
den Herren **M. v. Nothschild & Söhne** in Frankfurt a. M. oder  
**S. Oppenheim jr. & Comp.** in Köln.

Gleichzeitig werden die Besitzer der auf 1. März 1855 verloosten Partial-Obligationen  
Lit. A. à 1000 fl. Nr. 102.  
Lit. C. à 100 fl. Nr. 343. 460. 512.

zur Empfangnahme ihres Guthabens wiederholt aufgefordert.  
Karlsruhe, den 31. Januar 1856.

**Die Direktion.**

875. Karlsruhe.

**Allgemeine Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden.**

Diesigen Mitglieder der Versorgungsanstalt, welche seit Mai 1854 ihren Wohnsitz in dieser Residenzstadt oder in deren Umkreis von zwei Stunden genommen haben, werden veranlaßt, sich gefällig mündlich oder schriftlich dahier anzumelden, damit das Verzeichniß über die in den Verwaltungsrath und Ausschuß wählbaren Mitglieder der Anstalt zum Gebrauche bei der nächsten, im Monat Mai d. J. stattfindenden, Generalversammlung aufgestellt werden kann.

Karlsruhe, den 21. Januar 1856.  
**Verwaltungsrath.**

(Annonce du Bureau central pour l'Allemagne à Paris.)

**Fauvelle-Delebarre's,**  
Boulevard Bonne-Nouvelle 10, zu Paris,

**Patentirte Kautschuk-Kämme.**

**Médaille 1r Klasse 1855.**  
Der Erfolg dieser Erfindung hat alle Erwartungen übertroffen: die Fabrik beschäftigt jetzt 400 Arbeiter, die kaum ausreichen. In der That verdienen die Kautschuk-Kämme vor allen andern, selbst den Schildkröten-Kämmen, im Gebrauche den Vorzug; an Farbe gleichen sie den Büffelskämmen, sind sehr weich, wenig zerbrechlich, und die Zähne spalten sich nie. Sie empfehlen sich ferner durch ihre Wohlfeilheit. Zu haben bei allen Haupt-Parfümeuren und Haupt-Coiffeuren Frankreichs, Englands, Belgiens, Hollands und ganz Deutschlands.  
F.328.

A.206. Karlsruhe.

**Ganz frische Cabeljan,**  
**Ganz frische Seedorfsche mit Lebern à 12 kr.,**  
**Schellfische, Turbots,**  
**Strasburger Gänseleberpasteten**  
von Henry,  
— **Frische Land-Trüffel** —  
z. z. empfiehlt billig **C. Alety.**

A.192. Rastatt.

**Bekanntmachung.**

Zu den Baulichkeiten hiesiger Bundesfestung werden nachstehende tannene Holzsorten anzukaufen beabsichtigt, u. z.:

200 Stück 15 Fuß lange, 2" dicke, 7 1/2" bis 10" breite Dielen,  
1200 Stück 15 Fuß lange, 1 1/2" dicke, 7 1/2" bis 10" breite Dielen,  
1000 Stück 15 Fuß lange, 1 1/4" dicke, 7 1/2" bis 10" breite Bretter,  
800 Stück 15 Fuß lange, 1" dicke, 7 1/2" bis 10" breite Bretter,  
2000 Stück 15 Fuß lange, 3/4" dicke, 7 1/2" bis 10" breite Bretter,  
3000 laufende Fuß tannenes Rundholz in Stämmen von 48 bis 50 Fuß Länge, am Jopfende 6 Zoll im Durchmesser haltend,  
2000 laufende Fuß solches Rundholz, ebenfalls in Stämmen von 48 bis 50 Fuß Länge, am Jopf 5 Zoll im Durchmesser,  
3000 laufende Fuß tannene Gerüststangen in Stämmen von 32 bis 36 Fuß Länge, am Jopfende 3 1/2 Zoll im Durchmesser haltend,  
1500 Stück 15 Fuß lange, 1/2" dicke, tannene, sogenannte Nurglatten,

500 Stück 24 Fuß lange, am dicken Ende 2 1/2" bis 3 1/2" dicke, tannene, gerade Ausstreckstangen,  
500 Stück 15 Fuß lange solche Ausstreckstangen. Das Maas ist der 10theilige badische Fuß.

Die näheren Lieferungsbedingungen sind täglich in der k. k. Genie-Directionskanzlei während der gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

Diesigen, welche die oben beschriebenen Holzgattungen zu liefern gesonnen sind, werden hiermit eingeladen, ihre schriftlichen und gesiegelten Soumissionen, mit der Aufschrift: „Holzlieferung zum Festungsbau betreffend“, bis längstens Mittwoch, den 20. Februar dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, in diesseitiger Kanzlei abzugeben.

Später einlangende Soumissionen können nicht berücksichtigt werden.

In den Soumissionen sind die Anbotspreise deutlich, bestimmt, und in Worten ausgedrückt, anzugeben. Für die Dielen und Bretter sind dieselben auf die Durchschnittsbreite von 9 Zoll zu stellen.

Lieferanten, die der Genie-Direktion nicht schon von früheren Lieferungen als zur Uebernahme geeignet bekannt sind, haben ihren Soumissionen ortsobrigkeitliche Vermögens- und Leumundszeugnisse anzuschließen.

Rastatt, den 30. Januar 1856.  
k. k. Genie-Direktion.  
v. Merkl,  
Oberstl.

A.68. Karlsruhe. (Holzversteigerung.)  
In verschiedenen Distrikten des großh. Hardtwaldes werden versteigert

Montag, den 4., Dienstag, den 5., und Mittwoch, den 6. Februar d. J.:  
260 Stämme Eichen, 1 Holländer-, Ruß- und 42 „ „ Forlen, 1 Baupolz,  
1 Stamm Hainbuchen Rußholz.

Man versammelt sich am Montag am Hirschthor bei der Schloßgarten-Kaserne, am Dienstag auf der Friedrichsthaler Allee an der Rintheimer Duer-Allee, und am Mittwoch auf der Friedrichsthaler Allee am Hagsfeld-Eggensteiner Weg, jeden Tag Morgens 9 Uhr.

Karlsruhe, den 28. Januar 1856.  
Großh. Bezirksforstrei Eggenstein.  
Seidel.

A.85. Karlsruhe.

**Bekanntmachung.**

Die Eröffnung der Bahnstrecke zwischen Basel und Säckingen betr.



Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Fahrdienst auf der Bahnstrecke zwischen **Basel** und **Säckingen** für Personen-, Gepäck-, Equipagen-, Vieh- und Gütertransport **am 4. Februar d. J.** beginnt.

Die Kurse für Personenbeförderung, welche sich an die nach dem bisherigen Fahrplane in Basel ankommenden und abgehenden Bahnzüge anschließen, finden nach der beiliegenden Fahrtablette statt.

Karlsruhe, den 28. Januar 1856.  
Direktion der großh. Verkehrs-Anstalten.  
Z i m m e r.  
Fischer.